Halle und Umgegend.

Halle, 3. Dezember.

Aus dem Stadtparlament.

Auch die gestrige Sitzung unserer Stadtväter zeichnete sich wieder durch eine besondere Kürze aus; zu Debatten kam es überhaupt nicht. Daran war die Unwichtigkeit der auf der Tagesordnung stehenden Punkte schuld; es handelte sich fast ausschließlich um Rechnungslegungen. Herr Stadtv. Thiele war denn auch mit dem Spesensetzel absolut nicht zufrieden, und er war der Meinung, daß bei der geringen Arbeitsleistung sich kaum der Weg nach dem Sitzungssaal verlohne. Er reklamierte dabei den städtischen Verwaltungsbericht, der sonst um diese Zeit stets vorgelegen hätte. Der Herr Stadtverordneten-Vorsteher erwiderte darauf, daß für das allerdings geringe Arbeitspensum lediglich der Rechts- und Verfassungsausschuß verantwortlich gemacht werden müsse, weil er mit der Vorberatung des Ortsstatuts zur Ausführung der Straßenreinigung nicht fertig geworden sei, und die Beratung darüber durch die Versammlung deshalb ausgesetzt werden müsse. Wäre dieses unvorhergesehene Ereignis nicht eingetreten, so hätte die Versammlung, wie der Herr Vorsteher meinte, sich sicherlich eine Zeitlang recht angenehm unterhalten können. In bezug auf das Ausbleiben des Verwaltungsberichts erfuhr die Versammlung aus dem Munde des Herrn Ersten Bürgermeisters, daß an der Verzögerung nicht der Magistrat, sondern der Drucker schuldig sei.

*

In der geschlossenen Stadtverordneten-Versammlung wurde Herrn Stadtrat Dr. Krahmer die Erlaubnis zum Abhalten von Vorlesungen an der hiesigen Universität auch für das nächste Sommersemester erteilt. — Der Magistrat wählte zum Mitglied des Kuratoriums der Brumhard-Stiftung Herrn Stadtrat a. D. Bornstedt für die Zeit vom 1. Januar 1908 bis 31. Dezember 1913. Die Stadtverordneten, die die Wahl zweier weiterer Mitglieder (eines männlichen und eines weiblichen) für den gleichen Zeitraum vorzunehmen hatten, einigten sich auf Herrn Fabrikbesitzer Billing und Frau Geh. Komm.-Rat Beidecke. — Zum Schiedsmann für den 5. Bezirk wurde Stärkefabrikant Heinrich Ostermann, Steinweg 48, zum Schiedsmann-Stellvertreter für den 16. Bezirk Glasermeister Gustav Heinrichshofen, Barfüßerstraße Nr. 13, wiedergewählt. — Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit der Versicherungs-Deputation beschlossen, den Oberwärtner Hartmann als Gemeindebeamten mit einem Jahresgehalt von 1800 M., steigend von 3 zu 3 Jahren um 200 M. bis zum Höchstgehalte von 3000 M., auf Lebenszeit anzustellen. Die Versammlung trat dem Beschlusse bei. — Von der Anstellung des Probisten Hermann Westenberger als Polizei-Sergeant wurde Kenntnis genommen.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Die unlängst in der Versammlung des kommunalen Vereins Halle-Ost über die Wahlbeteiligung bei den letzten Stadtverordnetenwahlen gemachten Ausführungen haben bekanntlich in der Versammlung des 4. kommunalen Bezirksvereins Widerspruch hervorgerufen. Wie berichtet, wurde hier ausgeführt, jene Behauptungen, von den in den kommunalen Vereinen organisierten Wählern hätten nur 451 ihre Stimme abgegeben, beruhen auf einem Irrtum. Zu dieser Angelegenheit wird uns jetzt vom Halleschen Bürgerverein geschrieben:

„Zu dem Bericht über die Versammlung des 4. kommunalen Bezirksvereins ist anzuführen, daß ausweislich der Wählerlisten der 3. Wählerklasse von den Mitgliedern der kommunalen Bezirksvereine tatsächlich nur 451 Personen ihr Wahlrecht ausgeübt haben. An dieser Tatsache ändern alle Zweifel des 4. kommunalen Bezirksvereins nichts. Die Ausführungen dieses Vereins über die Tätigkeit während der Wahl sind, soweit sie auf den Halleschen Bürgerverein abzielen, nicht zutreffend. Eine Widerlegung dieser Behauptungen wird jetzt nicht beabsichtigt. In der für später von dem Halleschen Bürgerverein angekündigten öffentlichen Versammlung werden die Wahlergebnisse usw. eingehend besprochen werden."

Kommunalsozialismus.

Der Schwerpunkt des sozialen Lebens der Gegenwart liegt in den Städten, in denen durch das Zusammenströmen großer Menschenmassen die verschiedenartigsten Interessen miteinander in Berührung kommen. Ganz von selbst hat sich dadurch hier für das Einzelwesen die Notwendigkeit ergeben, seinen Herrenstandpunkt aufzugeben. Es muß sich der Gesamtheit unterordnen. Der Herrenstandpunkt ist ersetzt durch den Standpunkt der Kameradschaftlichkeit. Freilich ist allerdings immer noch die Begrenzung der Freiheit des Individuums gegenüber der Gesamtheit und umgekehrt, deren Berechtigung und Verpflichtung gegenüber ersterem. Wie ist nun diese soziale Frage zu lösen? Fast alle politischen Parteien haben heute in ihr kommunales Programm sozialistische (nicht zu verwechseln mit sozialdemokratischen) Gedanken aufgenommen. Die Folge davon sind zahlreiche Wohlfahrtseinrichtungen, die im Laufe der letzten Jahre in den Städten in ausgedehntester Weise getroffen worden sind. Wie nun gestern Herr Stadtrat Dr. Krahmer in einem Vortrage zum Besten des Erholungsheimes ausführte, begegnet man trotzdem auch heute noch vielen maßgebenden Persönlichkeiten, die die Ansicht vertreten, die Kommunen dürften mit solchen Bestrebungen nichts zu tun haben, denn eine Belastung des Stadtsäckels durch solche Einrichtungen führe zum Sozialismus. Nun hat uns aber die Entwicklung der letzten zehn Jahre in allen Fragen und Aufgaben mitten in den Kommunalsozialismus hinein geführt und alles was bisher auf diesem Gebiete geschaffen worden ist, drängt unwiderstehlich auf einen immer weiteren Ausbau hin. Dadurch sollen die unbehaglichen Zustände der heutigen Zeit erträglicher gemacht und der Möglichkeit der sozialen Konflikte die Spitze genommen werden.

Bereits spricht man in den Fragen der Volksgesundheit offen von einer sozialen Hygiene.

Krankenanstalten, städtische Desinfektionsanstalten, Krankenhäuser, Säuglingsfürsorge-Anstalten, Stillprämien, Gesundheits-Kommissionen und -Aemter, Stadtärzte usw sollen ihr in erster Linie dienen.

Sehr wichtig ist für sie auch die Kanalisation. Viele Millionen werden nur anscheinend unproduktiv für diese angelegt. Tatsächlich aber entzieht sie dem auf alle mögliche Weise durch Abwässer usw. verunreinigten Boden ungezählte Krankheitserreger, die den Gesundheitszustand der Bevölkerung aufs schwerste schädigen können. Ferner soll die Uebernahme der Straßenreinigung durch die Stadtverwaltungen der weiteren Verunreinigung des Bodens Einhalt tun. Eine bedeutende Rolle spielt sodann für die Sozialhygiene in unserem heutigen Leben die Volksernährung. Sie soll geschützt oder gefördert werden durch Einrichtung kommunaler Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalten, Errichtung von Markthallen, kommunale Zentralisation des Milchverkehrs, Wasserversorgung und vor allem auch durch Ueberwachung der Fleischversorgung. Hier wird vielfach gefordert, die privaten Hausschlächtereien, die die Atmosphäre und den Boden verunreinigen, aus dem Stadtgebiete hinauszuschaffen und in kommunalen Schlachthäusern zu zentralisieren.

Besondere volkshygienische Anforderungen werden auch für die verstorbenen Mitbürger im Interesse der Lebenden gefordert. Ueberhaupt soll das ganze Beerdigungswesen in städtische Regie übernommen werden. Leichenschauhäuser, in die jeder Verstorbene sofort nach seinem Ableben gebracht werden muß, sollen gebaut werden. Besondere Vorsicht müsse bei der Auswahl von Friedhofsanlagen angewandt werden. Tatsächlich werden auch bereits von den Stadtverwaltungen die Bestrebungen unterstützt, die auf den Bau der hygienisch einwandfreieren Krematorien hinzielen.

Ein wichtiges Gebiet des Kommunalsozialismus ist die städtische Armenfürsorge, die heute bereits ihren Platz vor der caudativen und kirchlichen einnimmt. Sie soll nicht bloß das Zusammenwirken der privaten Wohltätigkeit mit den Wohltätigkeitsvereinen und Wohlfahrtseinrichtungen regulieren, sondern vor allem auch den Kampf gegen die Quellen der Volksverarmung führen. Als solche sind vor allem der Alkoholismus und die mangelhafte Bildung zu betrachten. Daher werden für sittlich gefährdete Minderjährige Fürsorgeerziehungsheime eingerichtet, während der soziale und hygienische Charakter des Volksschulwesens immer weiter ausgebaut wird. Im Programm des Kommunalsozialismus steht bereits die Forderung, daß ein Kind behandelt werden soll wie das andere. Bis zu einem gewissen Alter, in dem sich die Eigenschaften bei ihnen zeigen, müßten die Kinder aller Stände gemeinsam unterrichtet werden; dann müßte durch Gewährung der Schulgeld- und Lehrmittelfreiheit auch den Kindern der ärmeren Klassen eine höhere Bildung ermöglicht werden. Weitere Forderungen sind Herabsetzung der Normalfrequenzziffer der einzelnen Klassen, Einrichtung von Förderschulen als Zwischenstufe von Normal- und Hilfsschule, Haushaltungsschulen, Ferienspielen, Ferienkolonien usw. Sehr weitgehend sind endlich die Forderungen, die an die Kommunen auf dem Gebiete der Arbeiterpolitik gestellt werden. Diese soll erstens alle im Stadtbezirke ansässigen Arbeiter umfassen, sodann noch im besonderen die in städtischen Diensten stehenden. Für erstere wird die Errichtung städtischer Arbeitsnachweise gefordert, die den unfreiwillig Arbeitslosen die Zeit der Arbeitslosigkeit verkürzen sollen, und Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Den städtischen, nicht pensionsberechtigten Arbeitern und Angestellten müsse nach gewisser Arbeitszeit ein Anrecht auf Ruhegehälter bezw. Unterstützungsgelder bei eintretender Erwerbsunfähigkeit gewährt werden, ferner volle Koalitionsfreiheit. Die städtischen Betriebe müßten überhaupt Musterbetriebe sein.

Das wichtigste Problem des Kommunalsozialismus dürfte wohl die Bodenfrage sein. Mit dem Wachstum der Bevölkerung wächst auch der Wert des Grund und Bodens. Da wird nun u.a gefordert, aller Grund und Boden innerhalb der Gemeindegemarkung müsse in städtischen Besitz übergeführt und dann auf dem Wege der Erbpacht wieder abgegeben werden. Dem Bodenwucher und der Bodenspekulation müsse in jeder Weise vorgebeugt werden. Umlaufsteuern oder Platz- bezw. Wertzuwachssteuern müßten erhoben werden. Bekannt sind ja auf diesem Gebiete die Forderungen der Bodenreformer.

Um die Wohnungsfrage, die mit der Bodenfrage eng verknüpft ist, zu regeln, wird verlangt, daß die Stadtverwaltungen selbst kleine Wohnungen bauen, ferner daß sie industrielle Anlagen möglichst weit hinausschieben und umgekehrt durch Straßenbauten und den Bau von elektrischen Bahnen mit schneller Verbindung und billigen Tarifen den entlegeneren Boden näher an die Stadt heranrücken. Endlich wird gefordert, daß die gewinnbringenden städtischen Einrichtungen, wie Sparkasse, Stadtbanken, städtische Straßenbahnen ihre Gewinne direkt wieder den Gemeindegliedern zu gute kommen lassen.

Die Verwirklichung mancher der oben angeführten Forderungen dürfte wohl wünschenswert sein, doch darf bei Einführung aller Neuerungen nicht bloß der gute Wille ausschlaggebend sein, sondern in erster Linie muß erwogen werden, welche Wirkungen für die Allgemeinheit sich daraus ergeben. Ausdrücklich warnte Herr Dr. Krahmer vor allen gefährlichen Experimenten.

Gegen das Branntweinmonopol.

Im „Wintergarten" fand am Sonntag nachmittag eine Versammlung der Spirituinteressenten von Halle und Umgegend statt, in der 32 Interessenten anwesend waren. Die Versammlung, welcher der Reichstagsabgeordnete Schmidt als Gast beiwohnte, nahm Stellung gegen das Branntweinmonopol und forderte seine Ablehnung in jeder Form. Es wurde beschlossen, bei der Handelskammer und in der Presse geeignete Schritte zur Agitation gegen das Monopol einzuleiten.

Psychologischer Vortrag Hanna Stuart.

Der für Donnerstag angesetzte Vortrag einer Halleschen Dame, die sich das Pseudonym „Hanna Stuart" beigelegt, war durch polizeiliches Verbot verhindert worden; er kam nunmehr gestern abend in den Thalsälen zustande. Es mochten dazu etwa 250 Personen erschienen sein, zumeist Damen, im übrigen Leute aller Schichten, bei denen vielfach augenscheinlich persönliche Gründe mitsprachen. Die Vortragende rechtfertigte zunächst den außerordentlichen Schritt, den sie mit ihrem Vortrage wage, mit den schweren Erfahrungen, die sie selbst durchlebt; durch deren weitere Kundgebung könne auf eine Besserung bezw. eine Minderung der allgemein verbreiteten Neurasthenie hingewirkt werden. Auch die Frau, die bisher mehr aus dem Quell der Poesie schöpfte, sei zu ernster Mitarbeit auf wissenschaftlichem und gemeinnützigem Gebiete berufen. Unter den Aerzten seien viele Neurasthenikker, das begründe aber von vornherein etwas Unfertiges; die Unfertigkeit der ärztlichen Wissenschaft überhaupt habe schon Goethe in seinem Faustmonolog treffend gekennzeichnet. Moderne Psychiater würden den grübelnden, verzweifelnden und dem Selbstmord zuneigenden Faust ohne Zweifel als Neurasthenikker in eine Nervenklinik schicken. Die moderne Therapie sei noch nicht in der Lage, die wahren Ursachen der Nervosität zu erkennen und demgemäß eine geeignete Behandlung eintreten zu lassen. Das hätten schon viele unbefangene Aerzte selbst erkannt. Die heutigen Heilungsversuche der Aerzte seien vielfach Verzweifelsheit, es fehle an einem Genie, das ihre Wissenschaft zu einem Halt und zum Rückgang auf den bisher beschrittenen Bahnen auffordere, „um nicht mehr durch Unwissenheit und Verbrechen an den Kranken zu sündigen." Wer jemals in einer modernen Irrenanstalt in Behandlung war, der habe dort die Qualen der Hölle erschaut; überhaupt werde, sobald der „Betrieb" einsetze, alle Humanität und Krankenpflege hätlich. Nur Krankenpflege im eigenen Heim könne zum Heil führen im Gegensatz zu der leichtfertigen und rohen Behandlung durch unverständige Wärter und Wärterinnen. Es müsse darauf hingearbeitet werden, daß eine größere Kontrolle der Anstalten durch vermehrte Teilnahme der Allgemeinheit erfolge. In ihren weiteren Ausführungen behandelte die Vortragende in Form einer lebhaften Schilderung, die freilich sehr den Stempel einseitiger Auffassung trug, und gegen deren Verallgemeinerung die schwersten Bedenken erhoben werden müssen, anscheinend eigene Erfahrungen in der Universitäts-Nervenklinik. Schon bald nach diesen Schilderungen entfernte aus der Versammlung vereinzelter unwilliger Widerspruch, doch trat noch Entfernung des Betr. bald wieder Ruhe ein. Gewaltsame Lösung aus ihrer Familie, bestialische Roheiten und Intrigen der Wärterinnen, Oberflächlichkeiten der Aerzte, Beeinflussung ihrer eigenen Familienangehörigen, Absperrung gegen allen Verkehr mit der Außenwelt — das ist nur einiges aus der langen Reihe näher detaillierter schwerer Vorwürfe, die dabei seltens der Rednerin erhoben wurden. Sie ist der Ueberzeugung, daß die Geisteskrankheiten in der Hauptsache solche des Herzens und der Seele sind, das Gehirn arbeite lediglich als Maschine. Sie hofft, daß in absehbarer Zeit eine ganz andere, menschenfreundlichere Behandlung in der Irrenpflege eintreten werde; nur Liebe als das größte und mächtigste Mittel vermöge Heilung zu vollbringen im Gegensatz zu dem Seelenmord, wie er an ihr verübt worden. Abhilfe möge kommen durch die starke Hand des Kaisers, dessen Aufmerksamkeit auf die Zustände in den Nervenanstalten gelenkt werden müsse, wo den Aerzten bei ihren flüchtigen Krankenbesuchen überhaupt keine Gelegenheit gegeben sei, die Seele der Kranken kennen zu lernen. So lange aber die Seele nicht behandelt werde, befinde sich die ärztliche Wissenschaft auf Irrwegen. In der Irrenpflege müsse vor allem die Liebe und das Feingefühl der Frau mitwirken, das war das Hauptmoment, was die Vortragende schließlich noch ins Treffen führte.

Größtes Etablissement in der Branche hier am Platze.

Glashütter Uhren Union und A. Lange Söhne, Glashütte. Grosse Auswahl vorrätig.

Paul Maseberg, Uhrmacher, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 48, Maseberg-Passage,

empfiehlt als vorzüglich passende

Weihnachts-Geschenke:

Größtes Speziallager in goldenen Herrenuhren neuester Art, in poliert, graviert, extra flache feinste Kavaliersuhren in geschmackvollsten Mustern mit nur zuverlässigen Schweizerwerken.

Präzisions-Damenuhren Union I in Gold 215—600 M.

14 k. gold Damenuhren extra starkes Gehäuse, 50—200 M.

14k. gold. Damenuhren m. Brillanten und Perlen, Ankerwerke 60—300 M.

Goldene Damenuhren mit langer Kette 24 M. inkl. Etui.

Goldene Damenuhren von 20—25 Mk. in Silber v. 12 M. an.

Gold. Präzisions-Herrenuhren Union I 220—3000 Mk., Union II, III, IV 100—300 Mk. vorrätig.

Goldene Präzisions-Herren-Uhren Monopol von 45—500 Mk. Silberne und Metall-Herren-Uhren von 6—200 Mk. Twin- und Stahl-Herrenuhren von 10—30 Mk

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Für jede von mir gekaufte Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Anerkennungsschreiben über gelieferte Uhren stehen gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll **Paul Maseberg,** Uhrmacher.

Illustr. Katalog kostenlos. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071203036/fragment/page=0001

Oeffentliche Bürgerversammlung. Am Freitag abends 8½ Uhr findet im großen Saale des Wintergartens eine öffentliche Versammlung statt, in der ein Vortrag über die Wertzuwachssteuer mit anschließender freier Aussprache gehalten wird.

Der Landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises hielt heute vormittag im Evangelischen Vereinshause seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oekonomierat G. Wesche-Nauniz, begrüßte die Erschienenen und machte einige geschäftliche Mitteilungen. Danach ladet der Landwirtschaftliche Verein zu Löbejün zur Beteiligung an einer landwirtschaftlichen Ausstellung im Mai 1908 nach Gottgau bei Löbejün ein. Verbunden ist damit eine Bullenprämiierung. Der Verein suchte gleichzeitig um eine Beihilfe nach und erhielt 400 M. Der Hallesche Landwirtschaftliche Verein gab eine Beihilfe von 500 M. Herr Freiherr Dr. v. Stockhausen-Halle sprach hierauf über das Thema: „Die Verlängerung der Brüsseler Zuckerkonvention".

Ein Heim für taubstumme Mädchen. Dem „Hilfsverein für Taubstumme in der Provinz Sachsen", Sitz in Halle, wurde durch Herrn Schulrat Keil in Halberstadt die Summe von annähernd 3500 M. als Grundstock zu einem „Fonds zur Gründung eines Heims für taubstumme Mädchen" übermittelt. Möchten sich doch recht viele warme Herzen und offene Hände finden, damit das begonnene Werk, das einem dringenden Bedürfnisse entgegenkommen will, recht bald eine segensreiche Weiterentwicklung erfährt.

Drittes Symphoniekonzert der Halleschen Orchester-Vereinigung. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das dritte Symphoniekonzert unter Leitung von Kapellmeister Eduard Mörike und solistischer Mitwirkung von Walter Soomer vom Leipziger Stadttheater am Mittwoch, den 4. Dezember, stattfindet, das bereits mehrfach veröffentlichte Programm enthält in der Hauptsache Werke von Brahms und Wagner. Vorverkauf Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch.

Sven Scholander, der lustige schwedische Liedersänger und Lautenspieler, „le troubadour moderne", kommt am 13. Dezember wieder nach Halle und gibt hier einen seiner beliebten Liederabende. Der vorjährige Liederabend war völlig ausverkauft, weshalb baldige Billetbestellung in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan zu empfehlen ist.

Stadt-Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Auf Schillers „Jungfrau von Orleans" läßt die Direktion jetzt den „Wilhelm Tell" und zwar am Mittwoch folgen. Das Werk ist das beliebteste unseres großen Dichters. Am Donnerstag wird „Figaros Hochzeit" gegeben. Anlaß hierzu bietet das Gedächtnis an Mozarts Todestag. Freitag zum ersten Male: „Miezen und Marie" von G. Hirschfeld.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Zugkraft von „Das Liebesnest" ist noch immer im steigen begriffen, so daß am Mittwoch die 17. Wiederholung dieser lustigen Novität stattfindet. Die 66. Wiederholung von „Husarenlieder" findet am Donnerstag statt. Als nächste Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen geht am Sonntag „Der Schlafwagenkontrolleur" in Szene. Herr Direktor Mauthner hat den Dresdener Hofschauspieler Hans Fischer eingeladen, in der zur Feier des 75. Geburtstags Björnstjerne Björnsons stattfindenden Aufführung „Ein Fallissement" den Advokat Berent darzustellen.

Süßmilch's Walhalla-Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Morgen nachm. findet, wie üblich, eine der so beliebten Vorstellungen mit lebender Photographien zu den bekannt niederen Eintrittspreisen statt.

Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstraße 6, I. In dieser Woche wird eine hochinteressante Reise nach den Zillertal- und Oetztaler-Alpen im herrlichen Tirol unternommen, die sich von der Dornauberklamm beginnend durch das Zemmtal, Innsbruck, Obergurl, Vent, Wildspitze, Mittelberg, Vitzial, Kaunsertal bis zum Gepatsch-Gletscher hinzieht. Der Besuch des Panoramas kann bestens empfohlen werden. — Nächste Woche: Kaiserzusammenkunft vor Swinemünde und Flottenmanöver.

Ein Lichtbilderabend findet am Mittwoch abend 7 Uhr im „Kaffeegarten" Trotha statt. Es werden von Herrn P. Dr. Jenrich etwa 60 Lichtbilder aus dem Leben Jesu vorgeführt werden. Erwachsene und besonders Kinder sind willkommen. An der Kasse wird ein Eintrittsgeld von 5 Pfg. erhoben.

Unglücklicher Sturz. Heute nacht stürzte der Kellner Johannes Schulz aus dem zu seiner Wohnung in der 1. Etage des Hinterhauses Schulzerhof 16 führende Treppe hinunter und blieb im Hofe liegen. Er wurde nach seiner Wohnung getragen, wo er nach kurzer Zeit verstarb. Der hinzugerufene Arzt, Sanitätsrat Dr. Schreyer, stellte als Todesursache Herzschlag fest.

Unfall. Heute früh gegen 4½ Uhr stürzte vor dem Grundstück Bernburgerstr. 22, infolge Ausgleitens, das Pferd der Handelsfrau Martin von hier. Die Frau wurde hierdurch vom Wagen geschleudert und zog sich an der Stirn über dem rechten Auge eine größere Verletzung zu. Nach Anlegung eines Notverbandes auf der Wache des 7. Polizeirevlers konnte sie den Weg nach dem Markt fortsetzen.

Die Feuerwehr wurde am Montag abend 7⁵⁵ Uhr nach dem Grundstück Gr. Steinstr. 41 zur Beseitigung eines Gardinenbrandes gerufen und löschte den Brand in etwa 10 Minuten.

Fahrraddiebstahl. Vor einigen Tagen ist ein wertvolles Herrenfahrrad, „Germania" Nr. 341,720, Seidel & Naumannsches Fabrikat, schwarz lackiert, mit Torpedo-Freilauf und hochgebogener Lenkstange, die hintere Felge gerippt, die vordere glatt, gestohlen worden. Mitteilungen nimmt die Kriminalabteilung, Zimmer 66/67, entgegen.

Hallescher Wochenmarkt am 3. Dez. Butter pro Stück (½ Pfd. 68—75 Pfg., Eier pro Mandel 1,30—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,60—2,25 M., Hähne pro Stück 1,75—2,75 M., Tauben, junge, pro Stück 50—70 Pfg., Gänse pro Stück 4,50 bis 8,00 M., Enten pro Stück 2,75—3,50 M., Hasen pro Stück 3—4 M., pro Keulen 1,50—1,75 M., pro Rücken 1,60—2,00 M., pro Kaninchen 45—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 1,10—1,30 M., Rebhühner pro Stück 1,00—1,30 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—4,00 M., Fasanenhühner pro Stück 2,00—2,25 M., Aepfel pro Mdl. 20—80 Pfg., Birnen pro Mdl. 30—60 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,75—3,75 M., 5 Liter 28—35 Pfg., Sellerie pro Stück 5—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 8—20 Pfg., Weißkohl pro Stück 8—15 Pfg., Grünkohl pro Staude 5—8 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—10 Pfg., Blumenkohl pro Stück 25 bis 45 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—10 Pfg., Zwiebeln pro Liter 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 35—40 Pfg.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der V. kommunale Bezirksverein hält am Donnerstag abend 8½ Uhr in Wicks Restaurant, Wilhelmstraße 43, seine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Rückblick auf die Stadtverordnetenwahlen; Rechnungslegung und Kassenbericht; Vorstandswahl.

Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen hatte mittwoch in „Freyberges Garten" eine Schau von Rassegeflügel veranstaltet und damit einen Verkaufsmarkt verbunden. Von den 217 Ausstellungsnummern konnten eine ganze Reihe durch Preise (Medaillen, Siegerpreise) ausgezeichnet werden. Auch der Verkaufsmarkt verlief befriedigend, denn es wurden für verkauftes Rassegeflügel 800 M. vereinnahmt. Das Bestreben, die Rassezucht zu heben und weitere Kreise, so namentlich die Landwirtschaft, dafür zu interessieren, wird durch derartige Veranstaltungen außerordentlich gefördert.

Paulusgemeinde. Morgen abend 8 Uhr findet in den Thalaefestsälen (nicht Kaisersälen) Familienabend der Paulusgemeinde, zugleich 10jähriges Stiftungsfest des Jugendvereins statt. Herr Dr. Rathje wird u. a. einen Vortrag halten über „Die Pflichten des modernen jungen christlichen Deutschen", Mitglieder des Jugendvereins ein Gustav Adolf-Festspiel und Turnpyramiden aufführen. Eintritt 10 Pfg. pro Person. Gemeindeglieder und Freunde des Jugendvereins sind willkommen.

Die Hauptversammlung des Evangelischen Arbeitervereins, die gestern stattfand, wurde eröffnet mit einer Ansprache von Herrn Pastor Meinhof unter Hinweis auf die Adventsfeier. Darauf ergriff Herr Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil das Wort zu seinem Vortrag über den Spreewald, jenem Gebiete in der Gegend von Lübben und Lübdenau. Die Spree teilt sich hier in zirka 200 Wasserarme, die außerdem noch durch Kanäle verbunden sind, so daß in einer Ortschaft Lehde die einzelnen Gehöfte von den Stallungen durch Wasser getrennt sind. Schon dreijährige Kinder verstehen die Kähne, meist das einzige Transportmittel, zu leiten, und zwar mit großer Geschwindigkeit. Ebenso gewandt bedienen die Bewohner im Winter das Eis mit Schlittschuh und Pickel. Das Wendentum ist im Rückgang begriffen, doch wird außer deutlich noch wendisch gepredigt. Der Redner schilderte die herrlichen Wiesen, umsäumt und begrenzt von Waldungen die hochinteressanten Nebelbilder, das tiefe Schweigen von Morgen und Abend. Die Wiesen ergeben durchschnittlich drei Ernten, das Vieh genießt nur Stallfütterung und wird nur zum Verkauf in Gittern auf zwei Kähnen überführt. Geerntet werden Heu, Kohl, Zwiebeln, Meerrettich und Gurke, welche Produkte bis Berlin gehen, doch kann der Boden nur mittels Spaten bearbeitet werden. Die Fahrt auf den Fließen, die oft beträchtliche Breite haben, dauert unter Umständen 5 Stunden. Sehr lohnlich ist auch der Anblick der am Wasser gelegenen Mühlen und Forsthäuser. — An dieser Stelle sei darum gebeten, daß doch auch sonst Herren der gebildeten Gesellschaft sich zu solchen Vorträgen bereitfinden möchten. — Am 28. Dezember, abends 8 Uhr, findet die Weihnachtsfeier des Vereins in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7, statt.

Die Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Sitz Hamburg, findet am Mittwoch, abends 9 Uhr, im Restaurant „Schultheiß", Poststraße, statt.

Der Preußische Beamtenverein veranstaltet am Freitag in den Thalaesälen einen geselligen Abend.

Im Hallischen Kunstverein hält Herr Dr. Hans Mackowsky-Berlin am Sonnabend nachm. 5 Uhr im Auditorium XVIII. des Seminargebäudes der Universität einen Vortrag über Gottfried Schadows Meisterwerke (mit Lichtbildern).

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

4. Dezember: Teils heiter, milde, teils bewölkt und trübe, Nachtfrost.
5. Dezember: Nebel, trübe, nahe Null, Nachtfrost.
6. Dezember: Meist trübe, Nebeldunst, feuchtkalt, teils klar, Nachtfrost.
7. Dezember: Heiter bei Wolkenzug, Tags milde, Nachtfrost.

Meteorologische Station zu Halle.

	2. Dezember 9 Uhr abends	3. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	752,7	749,4
Thermometer Celsius	1,5	2,9
Rel. Feuchtigkeit	94 %	90 %
Wind	SO 1	W 0

Maximum der Temperatur am 2. Dezember: 2,0° C.
Minimum in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember: 1,6° C.
Niederschläge am 3. Dezember 7 Uhr morgens: 0,3 mm

Ausnahme-Tage

bis Sonnabend den 7. Dezember.

Nur soweit Vorrat!

ca. **750** Stück

bis Sonnabend den 7. Dezember.

Nur soweit Vorrat!

Kostüme und Kostümröcke

auf Extra-Ständern sortiert in je 5 Serien.

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
Kostüme	Kostüme	Kostüme	Kostüme	Kostümröcke	Kostümröcke	Kostümröcke	Kostümröcke
durchweg	durchweg	durchweg	durchweg	durchweg	durchweg	durchweg	durchweg
12 Mk.	18 Mk.	25 Mk.	35 Mk.	4 Mk.	7 Mk.	12 Mk.	15 Mk.

Um unserer werten Kundschaft etwas ganz Aussergewöhnliches zu bieten, haben wir schon jetzt die Preise für

Damen-Konfektion ausserordentlich ermässigt.

Grosse Posten

Jacketts, Paletots, Frauenmäntel, Abendmäntel, Blusen, Kleider

weit unter Preis.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071203036/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoß des Grundstücks Große Ulrichstraße Nr. 8 belegenen Räume sollen sofort oder später zu Geschäftszwecken vermietet werden.
Nähere Auskunft wird im Magistrats-Bureau V — Marktplatz Nr. 20. I, Zimmer Nr. 4 — erteilt.
Halle a. S., den 17. September 1907.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bezüglich des vom **14. bis 24. Dezember ds. Js.** stattfindenden **Weihnachtsmarktes** wird für die beteiligten Gewerbetreibenden folgendes bekanntgegeben:

Die Anweisung der Marktstände findet am Freitag, den 13. Dezember d. Js., von morgens 8 Uhr ab, auf dem Marktplatze statt. Es wird mit den Konditor-, Zucker- und Spielwarenbuden beginnen. Die Tannen-, Obst- und Wurstbändler erhalten ihre Stände von 2 Uhr nachmittags ab. Für Konditor- und Zuckerwaren können Stände zwischen der Südseite des Roten Turmes und der Nordseite des Kriegerdenkmals nur bis zu 4½ Meter Frontlänge vergeben werden. Wer von den Konditor- und Zuckerwarenhändlern eine Frontlänge von mehr als 4½ Meter wünscht, kann nur auf dem östlichen Teile des Marktplatzes zwischen dem Mittelwege und dem Waagegebäude untergebracht werden. Im übrigen können Stände von über 6 Meter Frontlänge nur in Ausnahmefällen vergeben werden.

Die zur Teilnahme an der Verlosung erforderlichen Ausweise werden im Bureau des Gewerbe-Polizei-Kommissariats im Waffertturm auf dem Roßplatze wie folgt ausgegeben:

Am Donnerstag, den 12 Dezember d. Js., vormittags von 8 bis 1 Uhr nachmittags, an diejenigen Gewerbetreibenden, welche mit Konditor-, Zucker-, Spiel-, Wirse- und Wollwaren handeln wollen; an demselben Tage nachmittags von 3 bis 6 Uhr an die übrigen Gewerbetreibenden. Die Gewerbescheine, Gewerbesteuerzettel oder Beschreibungen über die erfolgte Anmeldung zum stehenden Gewerbebetrieb sind mitzubringen. Bei Ausgabe der Ausweise findet gleichzeitig die Verlosung statt.

Die Gewerbetreibenden werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß an Personen, welche einem gemeinschaftlichen Haushalte angehören, nur Platz für einen Verkaufsstand vergeben wird. Die Stände dürfen nur von demjenigen benutzt werden, welcher sie angewiesen erhalten hat.

Am Freitag den 13. Dezember d. Js. können Standausweise nicht mehr verabfolgt werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß auf Grund des § 20 der Marktordnung nur solchen Personen, welche in der Stadt Halle a. S. wohnen, Verkaufsstände überwiesen werden dürfen und daß die Aufstellung der Buden mit Anbruch des 14. Dezember d. Js. beendet sein muß.

Die Buden müssen vollkommen fest und sicher hergestellt werden und genügenden Widerstand gegen Sturm und Schneefall leisten.

Aus Sackleinen, alten Decken und dergleichen zusammengestückte Budenbezüge werden nicht zugelassen.

Das Aufstellen von Kisten, Fußbänken oder anderen den Verkehr hemmenden Gegenständen außerhalb der Verkaufsbuden ist untersagt.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche für ihre Buden bezw. Stände Anschluß an die städtische elektrische Lichtanlage wünschen, haben sich in den nächsten Tagen mit dem Elektrizitätswerk in Verbindung zu setzen, damit sie bei der am 12. Dezember cr. stattfindenden Verlosung der Plätze einen diesbezüglichen Ausweis vorzeigen können.

Der Abbruch der Buden und die vollständige Räumung des Platzes muß am 24. Dezember d. Js. bis 12 Uhr nachts beendet sein.

Während des Marktverkehrs an den Sonntagen, dem 15. und 22. Dezember d. Js., sind die Bestimmungen über die Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung genau zu beachten.

Der Handel muß an diesen Tagen von 9½ bis 11½ Uhr vormittags und von 2 bis 3 Uhr nachmittags unterbleiben und um 7 Uhr abends eingestellt werden.

Gleichzeitig wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß das Standgeld von dem Marktgefällpächter im voraus eingezogen wird.
Halle a/S., den 25. November 1907.
Die Polizei-Verwaltung.

Invalidenversicherung.
Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle a. S., und zwar:
am Donnerstag den 5. Dezember 1907 von vormittags 9 Uhr ab:
Marktplatz,
ferner
am Montag den 9. Dezember 1907 von vormittags 9 Uhr ab:
Kapellengasse, Luckengasse, Marktstraße, Unterberg,
am Dienstag den 10. Dezember 1907 von vormittags 9 Uhr ab:
Bedwigstraße: Margaretenstraße,
am Mittwoch den 11. Dezember 1907 von vormittags 9 Uhr ab:
Luisenstraße,
am Montag den 16. Dezember 1907 von vormittags 9 Uhr ab:
Zinksgartenstraße
und
am Dienstag den 17. Dezember 1907 von vormittags 9 Uhr ab:
Weidenplan
kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die Quittungskarten, Anrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert, bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten bestens am Revisionstage bis 1/9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I., niederzulegen.
Halle a/S., den 2. Dezember 1907.
John, Kontrollbeamter
der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Einfamilienhaus in schönster Lage, enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Zentralheizung, Warmwasserbereitung, für 46.000 ℳ zu verkaufen.
Th. Lehmann & C. Wolff, Baumeister.

Die bisher von der Firma Maercker & Co., Neue Promenade 1a, innegehabten **sehr geräumigen Läden,** passend für jedes Geschäft oder größeres Bureau 2c., sind per 1. Januar oder später im ganzen oder geteilt anderweitig **zu vermieten.**
Näheres Gr. Brauhausstr. 17, Druckerei-Kontor.

Emil Pröhl Grosse Steinstr. 18, gegenüber Stadt Hamburg.

Weihnachtsbitte.

In diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als 200 Kindern unserer zwei Kinder-Bewahranstalten, Langestraße 25 und Ludwigstraße in „Ludwig 2c", welche wesentlich den ärmsten Ständen angehören, mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, denselben eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den Unterzeichneten abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.
Knuth, Oberprediger, Dettenborn, Rentier, Windel, Professor, Winzer, Fabrikbesitzer, Witte, Pastor, Zabel, Zimmermeister, Frau Major Dankelock, Frau Oberpred. Knuth, Frau Baumeister Knuth, Frau Marie Ohms, Frau Direktor Pantzer, Frau Zimmermeister Pfaul, Frau Pastor Witte, Frau Direktor Ziervogel.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Apothekers Karl Junge aus Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 8. Januar 1908, vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a/S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.
Halle a. S., den 30. November 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Verdingung von 506500 kg rohem Rüböl in 6 Losen, 554000 kg gereinigtem Rüböl in 7 Losen, 102000 kg Windstärke in 7 Losen und 480000 kg Petrol in 6 Losen für die Königlichen Eisenbahn-Direktionen Berlin, Halle a. S., Bromberg, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 19. Dezember 1907 vormittags 11 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin** W., 35 Schöneberger Ufer 1—4. **Proben von Rindstalg bis spätestens zum 16. Dezember 1907 an das Rechnungsbureau (Materialienabteilung) Berlin W., Flottwellstraße Nr. 5, II Tr., Zimmer Nr. 8,** einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen postbestellgeldfreie Einsendung von 0.50 ℳ bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 12. Januar 1908.
Berlin, den 29. November 1907.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Lieferung von
11000 t Braunkohlenbriketts,
11000 t Braunkohlen und
800 t Braunkohlennaßpreßsteinen
in mehreren Losen.
Termin zur Eröffnung der Angebote
am 18. Dezember 1907
vormittags 11 Uhr
im Rechnungsbureau zu Halle a. S., Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 144.
Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im genannten Bureau, Zimmer Nr 146, eingesehen, auch gegen 30 Pfennig bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Halle a/S., den 28. November 1907.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Irex-Zahnpulver
denkbar zarteste Feinheit-Patentdose mit automatischer Pulverabgabe. (Neu!)
Preis 1 Mk. Inhalt 60 Portionen.

Jede Größe vorrätig.
Massiv goldene gestempelte
Verlobungs-Ringe
8 karät., 14 karät., 18 karät., sowie Dukatengold, jedes Stück mit dem Reichsgehaltsstempel (333, 585, 750 beziehungsweise 900) und mit meinem Firmenstempel T versehen, das Stück von 4 Mark an bis 40 Mark.
Graveurung kostenlos! Graveurung kostenlos!
Juweler **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Glass & Franke,
Gr. Steinstr. 69,
gegenüber der Kreis-Sparkasse,
empfehlen
Beleuchtungs-Gegenstände
modernster Ausführung.

Briefmarken, sowie Briefmarkenalben v. 10-3-30 ℳ. Kataloge, Einsterbücher empfehle als Weihnachtsgeschenk passend. — Auf Alben gebe ich 10% in Briefmarken an Briefmarken-Ein- und Verkauf.
☞ Bitte beachten Sie meinen Schaufasten. ☜
! Tauschprovisorium !
Briefmarkenhandlung Grünstr. 31.

Stellenvermittlung kostenfrei für Privatpersonen u. Mitglieder durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellengesuche u. Angeb. stets i. gr. Ang. Geschäftsst.: Halle a/S., Leipzigerstr. 84.

Puppenstuben-Tapeten.
Zugluft-Abschliesser in Klebestreifen und **Plüschrüschen, Portierenfriese.**
Friedrich Arnold,
Gr. Ulrichstr. 10.

Damen-Regen-Schirme
Herren-Regen-Schirme
Kinder-Regen-Schirme
Weihnachts-Neuheiten I. Ranges.
Schirm-Fabrik **F. B. Heinzel,** Hoflieferant, Leipzigerstraße 98.
Rabattspar-Marken.

Erich Heine,
Goldschmied,
Halle a. S., Geiststr. 65.
Gold- und Silberwaren in den mittleren Preislagen.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

20 Mark Belohnung!
Verloren Sonnabend nachmittag 1 Etui, enthaltend 1 Paar Brillant-Ohrringe und 1 Brillant-Ring. Abzugeben bei Juwelier **Pletzsch.** (Vor Ankauf wird gewarnt!)

Familien-Nachrichten.

Handwerker-Bildungsverein.
Sonntag abend 7 Uhr verschied nach langer Krankheit eins unserer ältesten Ehrenmitglieder,
Herr Friedrich Eberhardt.
Sein biederer Charakter und langjährige treue Mitwirkung sichert ihm im Verein ein ehrendes Andenken.
Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder Mittwoch 2¾ Uhr, Nordfriedhof-Kapelle, bittet
Der Vorstand.

Allen lieben Verwandten und Bekannten von nah und fern für die vielen schönen Blumenspenden und liebevolle Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich meinen tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn **Geheimrat Dr. Scharfe** für seine liebevolle, aufopfernde Hilfe und Herrn **Pastor Meinhof** für seine trostreichen Worte am Grabe.
Die tieftrauernde Gattin
Anna Handwerg geb **Schröter** nebst Angehörigen.
Halle Cassel Hamburg.

Danksagung.
Tiefgerührt durch die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teueren, geliebten Entschlafenen spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Die tieftrauernde Witwe **Martha Schwarz** und Kinder.

Gestern früh entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager u. Schwiegersohn, der Königliche Eisenbahn-Telegraphist
Max Konther.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Martha Konther geb. **Richter.**

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute früh 5½ Uhr entschlief sanft unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der pensionierte **Weichenwärter Wilhelm Venediger** im 90. Lebensjahre.
Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an
Halle a. S., 3. Dezbr. 1907.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Martha Fischer mit Hrn. Edmund Stockem (Greiz, Aachen); Frl. Johanna Heinze mit Herrn Paul Roth (Greiz); Frl. Lydia Henkel mit Herrn Paul Bloß (Oberweisbach, Cursdorf).

Geboren: Sohn: Herrn Willi Becker (Gera); Herrn Reodor Marcuse (Nordhausen); Herrn Albert Ludwigs (Nordhausen).

Gestorben: Hrn. O. Herbe S. Herm. (Arnstadt); Frau Wilhelmine Lilie geb. Förster (Kamm); Herr Carl Rabaus (Großbrembach); Frau Friederike Franke (Köthnitz); Frau Louise Müller geb Merx (Sondershausen); Frau Pauline Gottschald geb. Lange (Nordhausen); Herr Wilhelm Bergmann (Mosqerwendal); Herr Ober-Inspektor H. Weu (Hermsen); Herr Subdirektor Karl Schwarz (Breslau); Herr Kaufmann Hugo Ueberschaar (Pirna); Fr. Marie Kaiser (Reichenbach); Hr Maler Richard Friedemann (Riesa); Frau Friederike Hentzner (Werdau); Herr Hausbesitzer und Rentier Ferdinand Schulze (Reichenau); Frl. Elsa Oelke (Zwickau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071203036/fragment/page=0003

Das **Themodist-Pianola**

in der Beurteilung seiner Besitzer.

„Das **Pianola** ist die Freude meines Daseins", so äussert sich
Professor Hubert von Herkomer.

„Nicht nur gewährt das **Pianola** mir und meiner Familie hohen Genuss, es hat zustande gebracht, dass in mir die Liebe zu guter Musik mächtig angeregt worden ist."
Joh. Meyer-Tanner.

„Wir hier auf dem Lande, abgeschlossen von allen Kunstgenüssen, sind glücklich, ein Instrument zu besitzen, das uns gestattet, jederzeit selbst für uns ausübende Künstler zu sein."
Dr. Demme.

„Chopins Nocturne Opus 37 Nr. 2 und Chaminades Lisonjera ersetzen mir allein die Kosten für das **Pianola.**"
John L. Stoddard.

Das Pianola ist der am meisten gekaufte
--- Klavierspiel-Apparat Deutschlands. ---

Klavierspiel-Apparate ohne Themodist-Einrichtung sind als veraltet zu betrachten.

Vorführung jederzeit gern und unverbindlich.

B. Döll, Piano-Magzin, Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernruf 2784.

Als schönes Herrengeschenk empf. in aparten Dessins **Farb. Oberhemden, Fantasie-Westen** in gr. Auswahl.
C. Grötzner, Gr. Steinstr. 1-2. R.-Sp.-V.

Süssmilch's Walhalla-Theater.

94 Uhr: **Lilly Walter-Schreiber.**
10¼ Uhr: **Mizi Gizl.**

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.

25. Konzertjahr. 98. Konzert.

Montag, den 9. Dezember, abends 7½ Uhr

2. Kammermusik-Abend

der Herren Prof. **Arno Hilf, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein** und Hofkonzertmeister **Georg Wille.**

Mitwirkende: **Josef Pembaur** (Klavier), **A. Wolschke** (Bass).

Franz Schubert: 1. Quartett D-moll (Tod und das Mädchen). 2. Rondo H-moll für Violine und Klavier. 3. Forellenquintett.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin von **B. Döll.**

Abonnements auf 3 Abende M. 6,30. **Einzelkarten** zu M. 2,60, 1,55 und M. 1,05 (Stehplatz) in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.**

Lehrer-Gesangverein.

Leitung: Professor **Reubke.**

Sonnabend, den 7. Dezember, abends 8 Uhr,
in den **Kaisersälen**

Konzert.

Mitwirkende: Herr Konzertsänger **Max Janssen**-Breslau, Herr Chordirektor **Karl Klanert,** die **Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal Magdebg. No. 36** und der **Stadtsingechor.**

Programm: Liszt, Marsch der Kreuzritter aus „Die heil Elisabeth". Haydn, Arie aus der „Schöpfung". Lieder am Klavier von Löwe, Schumann, Ansorge u. Weingartner. **Chöre mit Orchester:** Klughardt, Pilgergesang der Kreuzfahrer, Liszt, An die Künstler, R. Wagner, Liebesmahl der Apostel.

Konzertflügel: Blüthner aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten a 2,60, 1,55, 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **R. Koch,** Alte Promenade 1a. Fernsprecher 1199

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 4. Dezember, nachm. 3½ Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des Mansf. Feldartillerie-Regiments Nr. 75.

Hierauf: **Der Deutsch-Franz. Krieg 1870/71.**

Großes Schlachten-Potpourri, illustr. durch 80 Kolossal-Kriegsgemälde.

Ferner: **Verkannt.** } **Der Findling.** } Melodramen von O. Müller.

Bilder aus Süd-West-Afrika.

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Obstweinschenke an der Heide.

Morgen Mittwoch nachmittag

7. Konzert – Weihnachts-Programm –

Vorträge durch **Kunstspielpiano Phonoliszt** (geliefert von der Firma Albert Hoffmann) und **Grammophon** (geliefert von der Firma Gustav Uhlig).

Zu diesem letzten Konzert — vor Weihnachten — ladet ergebenst ein
H. Ricke.

Handwerker-Meister-Verein.

Donnerstag den 5. Dezember, abends 8 Uhr im kleinen Saale der Kaisersäle **Projektions-Vortrag** von Hrn. Elektro-Ingenieur **Rautenkranz** über: **„Nürnberg u. die Fränkische Schweiz."**

Die Mitglieder und deren Angehörige laden hierzu freundlichst ein. Gäste haben Zutritt. (Versammlung Freitag fällt aus.) **Der Vorstand.**

Zum Pilsner Urquell,

Barfüßerstraße 20.

Morgen Mittwoch den 4. ds.

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet *Herm. Kaufmann.*

Wendelsteiner Brennessel-Spiritus a Flk. 0.75, 1.50 u. 3.—, altes, bewährtes, überall eingeführtes Haarwasser.
Drog. Otto Kramer, Mittelwache.

Photographie-, Postkarten- und Amateur-Album

Dokumenten-, Akten- und Schreibmappen

Aparte Neuheiten in **Briefpapieren** empfiehlt

A. Fritze, Papierhandlung, Gr. Ulrichstrasse 11.

Portemonnaies, Brieftaschen, Gesangbücher.

Goldfüllfederhalter v. 3, 4,25, 5-18 M. Schreibgarnituren.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei **Oskar Heller,** Steinweg 82. Telephon 2179.

„Central-Hotel" am Markt hält seine angen. gut gelegten **Restaurationsräume und Vereinszimmer** bestens empfohlen. **K. Speisen, vorzügl. Getränke.** Bes. **W. Weber.**

Öffentliche Bürgerversammlung

am **6. Dezember d. J.,** abends 8½ Uhr, im großen Saale des **Wintergartens.**

Vortrag über die Wertzuwachssteuer

mit anschließender freier Aussprache.

Jeder Bürger wird hiermit eingeladen.

Der Hallesche Bürgerverein (H. B. V.).

Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Halle a. S.

Mittwoch, den 4. Dezember, abends 8¼ Uhr im oberen Saale des „Reichshofes" (Eingang Kantenberg)

öffentlicher Vortragsabend.

Hauptvortrag des Herrn

Bezirksamtmann a. D. Geo. A. Schmidt

über:

Die Eingeborenen Westafrikas und ihre Erziehung zur Arbeit.

Verbunden mit Vorführung von Lichtbildern.

Alle Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie alle national gesinnten Mitbürger sind hierzu herzlichst eingeladen.

— Eintritt ist frei. — **Der Vorstand.**

Frauenbildungsverein.

Dienstag, den 10. Dezember 1907, abends 8 Uhr, im Saale des **„Erholungsheims",** Weidenplan 20.

Vortrag von Frau Alice Bensheimer

(Mitglied des Armenamts in Mannheim)

über: **„Die amtliche Tätigkeit der Frau im Gemeindedienst".**

Gäste — Damen und Herren — willkommen. **Der Vorstand.**

(Die Nachmittagsversammlung fällt des Vortrags wegen aus.)

Trothe, Poststraße. Obernglätzer.

Stadttheater.

Mittwoch, den 4. Dezbr. 1907
79. Abon.-Vorst. 3. V. Umtauschk. gültig.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akt. von Fr. v. Schiller.

Personen.

Hermann Gehler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	W. Sieg
Werner, Freih. v. Attinghausen, Bannerherr	R. Nonnenbruch
Ulrich v. Rudenz, seine Neffe	W. Steineck
Werner Stauffacher	L. Stein
Konrad Hunn	K. Schelling
Itel Reding	Th. Noven
Ulrich, der Schmied	H. Patsche
Jost von Weiler	Fr. Pflüger
Walter Fürst	R. Aumann
(beide aus Schwyz)	
Wilhelm Tell	E. Gode
Rösselmann, der Pfarrer	E. Bündter
Kuoni, der Hirt	J. Barré
Werni, der Jäger	R. Lutzjohann
Rudi, der Fischer	K. Schildberg
Arnold von Melchthal	E. Alves
(aus Unt)	
Konrad Baumgarten	A. Lentz
Struth von Winkelried	P. Jungk
Meier von Sarnen	O. Kunze
Arnold von Sewa	A. Schulze
(aus Unterwalden)	
Jenni, Fischerknabe	Fr. Meyer
Seppi, Hirtenknabe	Fr. Pälow
Gertrud, Stauffachers Gattin	M. Brandow
Hedwig, Tells Gattin, Fürsts Tochter	S. Kornow
Berta von Bruneck, eine reiche Erbin	Th. Fahlhauer
Armgard } Bäuerinnen	E. Gaudy
Elsbeth } Bäuerinnen	A. Andorg
Hildegard } Bäuerinnen	M. Lübben
Walter } Tells Söhne	J. Siegert
Wilhelm } Tells Söhne	L. Held
Friedhardt } Söldner	F. Amberg
Leuthold } Söldner	E. Lubben
Rudolph der Harras, Geßlers Stallmeister	M. Krüger
Stüssi, der Flurschütz	W. John
Erster } Landenbergischer Reiter	W. Strom
Zweiter } Landenbergischer Reiter	K. Heinze
Ein Ausrufer	E. Lübben
Fronvogt	M. Horn
Ein Geselle	Fr. Dorn
Meister Steinmetz	Fr. Pflüger
Alter Mann	F. Vogt
Ein Knabe	L. Breda

Bayr. bewaffnete Reiter.
Geßlersche und Landenbergische Reiter.
Viele Landleute. Männer und Weiber aus den Waldstätten.

Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Neues Theater

Direktion: E. H. Mantbaer.

Mittwoch I. Schlager der Saison:

Das Liebesnest.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des „Folies Caprice-Ensembles."

„Soll und Haben",

Burleske in 1 Akt v. R. Eder.

Berisch

als **„Isidor Klein"** entfesselt allabendlich

Stürme von Heiterkeit!

Lachsalve

folgt auf

Lachsalve!

Berisch

ist

Stadtgespräch!!

Außerdem: Der **brillante Spezialitätenteil** mit dem **Wunderakt der**

4 Bracks.

„Die goldene Eva"

Remare u. Rilay,

Eine Gespenster-Pantomime.

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 4. Dezember 1907.

Altenburg. Hoftb.: Die lustige Witwe.
Coburg. Hoftheater: Charley's Tante.
Dessau. Hoftheater: Die lustigen Weiber von Windsor.
Erfurt. Stadttheater: Der Ausflug ins Sittliche.
Leipzig. Neues Theater: Undine. — Altes Theater: Ein Walzertraum. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Pck und Pockef.
Magdeburg. Stadttheater: Der große Baal. Hierauf: Die Neuvermählten.

Wintergarten.

Im **Café**

konzertiert täglich abends von 1,8 Uhr an das **Leipziger Casino-Quartett**

Solisten ersten Ranges.

Unter Leitung d. Herrn Kapellmeisters **Trotbar.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071203036/fragment/page=0004